



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLXII. Kurfürst Johann verspricht die Stadt Frankfurt wegen ihrer
Bürgerschaft für die Leibrente Georgs von Stein schadlos zu halten, am 3.
August 1491.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

Wir Benedictus, von gotis barmherzikeit Abt der Geistlichen thumherren des ordens sancti Augustini des Closters vnser lieben fraven zu Breslau vffem Sande, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit desim briue vor idermenniglichen, das wir gesehin, vorhort vnd in vnsern henden gehabt haben einen vffrichtigen brieff, off pergamen geschriben, mit des Allirdurchlauchtigsten grosmechtigsten fursten vnd hern, hern Wladislaen, Zu Hungern, Behmen etc. konigs, vnser aller gnadigsten hern, auffgedruckten Insigel besigelt, an pergamen, schriefften vnd Sigel gantez tuchtigk vnd vnuerfert, wie obene von worten czu worten geschrebin stehit, sulchs lautes. Vnd des czu orkund haben wir vnser Apteye Insigel an desin brieff hengen lassen. Geben am Mitewoch noch Symonis et Jude, der heiligen Czwelfboten tag, Noch Cristi gburth M^o CCCC^o, dor noch ym newvndneunezigsten Joren.

Nach dem Orig. des Stadtarchives II, 4, 1.

**CCCLXI. Des Rathes zu Frankfurt Bestimmungen für die Zinngießer,
vom 23. Oktober 1490.**

Die Kannengießer sollen nicht mer zusetzn wen tzu eynem Steyn luter Tzynnnes tzwey Pfund Blej vnd nicht mer. Item wen eyn Borger was leif machen von Tzyn, sollen sie nicht mer zu Lone nemen dan IIII pfenninge; dartzu sollen die Ratman alle Jar tzwene Kannengießer setzn, die sollen dem Rate schweren, das sie alle Wochen tzwir der Meister Arbeit besehen wollen vnd wer anders bfunden, vormeldn, vnd vmb drej Schilling groschen dem Rate vnd den Meister vmb VI groschen vorbußen. Item wen sie nicht wollen den Tzufatz halten, also hievor beruret ist, vnd wollen sunft Gefese machn, dar sie den Hane nicht dorren druff schlagen, das sollen sie den Borgern geben eyn pfund vor XX pfenninge. Vnd wen eyn Borger was life machen von solchem Getzevege, da sal man yn von eynem Pfund vor die Arbeit geben IIII pfenninge. Actum anno etc. XC, am Tage Severinj.

Aus Reymers Copialbuche des Stadtarchives fol. 24.

**CCCLXII. Kurfürst Johann verspricht die Stadt Frankfurt wegen ihrer Bürgschaft für die
Leibrente Georgs von Stein schadlos zu halten, am 3. August 1491.**

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des Heyligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Kurfürst, zu Stettin, Pommern etc. Hertzog, Burggraue zu Nuremberg vnd Furst zu Rügen, Bekennen vnd thun kunth offentlich mitt disem vnserm briue vor vns,

vnser erben vnd nachkhomen Marggrauen zu Brandenburg vnd funft vor allermeniglich, die Ine sehen, horen oder leſzen, als vnser lieb getrewen Bürgermaister, Rathmann vnd alle gemeine Bürger vnser Statt Franckhfurt an der Ader sich neben vnsern lieben getrewen Bürgermaistern, Rathmannen vnd gemeinen Burgern vnser Stette Alten vnd Newen Brandenburg, Stendall, Berlin vnd Collen auf vnser Beger vnd betlich ansuchen vor vns vnd vnser Erben gegen dem Edeln vnserm Rate vnd lieben getrewen Georigen vom Stain, Herren zur Zoffen etc. verschriben haben vor Sibenhundert gulden Reinisch, die sie Im alle Jar Jerlichen sein lebttag lang auff zwu frist, Nemlich auff Sant Johanstag in weinnacht heyligen tagen vierdhalb hundert gulden Reinisch geben sollen für Sechstausent gulden Reinisch, Die wir demselben Georigen vom Stain an der bezalung des khauffs Zoffen hinderstellig schuldig bliben sind. Soliche Sibenhundert gulden Reinisch, Die obgnanten vnser Stette alle Jar des gnanten Georigen vom Stains leben lang zu vnd auf itliche frist vnd zeit laut der verschreybung durch sie gegeben Im raichen, geben vnd bezalen vnd niderlegen sollen zu seinen handen in vnser Statt Franckhfurt auf dem Rathaws hynder vnd bey dem Rath dofelbst on menigelichs verhindrung vnd itzt anzuheben auf den nechsten Sannt Johanstag in weinachten. Darumb so gereden vnd versprechen wir obgnanter Marggrau Johans, khurfürst etc., für vns, vnser erben vnd nachkhommen Marggrauen zu Brandenburg, Das wir die obgnanten Summa Sibenhundert gulden Reinisch alle Jar Jerlichen auf igliche obenangezeigte frist, die zeyt des mergedachten Georigen vom Stains leben hinder dem Rathe vnser Statt Franckhfurt legen Sollen vnd wollen auch die obgnanten Burgermaister, Rathmann vnd alle gemeine Burger, Reich vnd Arm vnser Statt Franckhfurt vnd ire nachkhommen solcher verschreybung schadlos halten in Crafft vnd macht dits briues getrewlich vnd ongeuerd. Czu urkhunt mit vnserm anhangenden Infigell verfigelt vnd geben zu Collen an der Sprew, am mitwoch nach ad vincula Petri, Cristi gepurt vnzehen hundert vnd im ein vnd newntzigsten Jaren.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 31.

CCCLXIII. Zeugenverhör über die Grenzen des Rafowischen Besitzes in Tscheschow,
vom 9. Mai 1492.

Johannes Wulueram, in den frien kunsten Meister, precentor zu Lubus vnde official zu Franckenfordt Lubus gestichtis, Bokennen mit diesem brieff allermenniglich, die en sehen adder horen leſzen, das nach Cristi vnser liben heren geborth vierzehnhundert Jare, darnach in deme zweyndenewntzigsten Jare, den Mithwoche nach deme Suntage Misericordia domini, seyn vor vns in gericht geitiret vnde gefordert worden, wy recht, dy vorichtigen peter gerisch, Jacob drefzler, Merten gruno, Matz fritze, hans wido, vor Franckenfordt vor deme Gubbenfchen thore wonende vnde Michel Voget, Schultze zu hogengefer, zu gebene gewegniz der warheynt von den Erzfamen weizen Burgermeister vnde Rathmann der Stadt Franckenfordt lubus gestichtis, orfache halben eyner Grenitzen vnde molenflize by zetzenow, Haus